

Let L-410 UVP

Dan Löffler

In den 60-iger Jahren entwickelte das tschechoslowakische Flugzeugwerk LET das zivile Passagierflugzeug L-410 Turbolet für Kurzstreckenverbindungen. Später sah man das die Turbolet genügend Potenzial hat, um bei den Streitkräften des Warschauer Paktes als leichtes Transportflugzeug eingesetzt zu werden.



Der zweimotorige Schulterdecker machte seinen Jungfernflug am 16. April 1969 beim Werk Kunovice. Die ersten Flugzeuge wurden noch von Triebwerken United Aircraft of Canada (später Pratt & Withney) angetrieben. Diese Propellerturbinen PT6A-27 hatten eine Leistung von je 533 kW. Alle 27 Exemplare der bis 1973 gebauten L-410A erhielten diesen Antrieb. Anfängliche Probleme mit Vibrationen durch die Dreiblatt- Luftschauben wurden ab dem dritten von vier Prototypen mit Vierblatt-Luftschauben gelöst. Im Jahre 1976 ging die leistungsstärkere L-410M mit 109 Maschinen in Serie. Sie wurde bereits von tschechischen Walter-Propellerturbinen M601A angetrieben.

In der Sowjetunion ist die Zivilversion in den 70-iger Jahren ausführlichen Tests unterzogen worden, mit dem Ziel mit ihr die veralteten einmotorigen Doppeldecker vom Typ An-2 zu ersetzen. Das Flugzeug sollte auf Schotter- und Graspisten operieren können und als leichtes Transportflugzeug, Verbindungsflugzeug und als „Fallschirmspringerabsetzer“ eingesetzt werden. Die somit geschaffene Version L-410 UVP flog erstmals im November 1977. Sie besaß Walter M601B-Triebwerke mit Wassereinspritzung und je 544 kW Leistung. Das Wasser kann vor dem Verdichter eingespritzt werden, um bei hohen Außentemperaturen und geringen Luftdruck einen Leistungsabfall der Triebwerke zu verhindern.

Darüber hinaus hatte dieses Modell einen gestreckten Rumpf, längere Tragflächen, ein überarbeitetes Leitwerk und eine größere Kabinentür. Die Antiblockieranlage am Fahrgestell sowie die Umsteuerung der Luftschauben (Bremseffekt) machen die Verkürzung der Lande- und Ausrollstrecke möglich. Es konnten bis zu 15 Passagiere befördert werden. Mit maximaler Treibstoffzuladung hatte die L-410 UVP eine Reichweite von etwa 1000 Kilometern. Mit

Mitnahme von der maximalen Nutzlast reduzierte sich die Reichweite mit entsprechenden Treibstoffreserven auf knapp 400 Kilometern.

Die DDR-Luftstreitkräfte bekamen von 1980 bis 1983 12 Maschinen der einfachen UVP-Version, wovon 4 Flugzeuge in der Salonausführung geliefert wurden. Während diese der Verbindungsfliiegerstaffel 14 in Straußberg unterstellt wurden, gingen die restlichen Maschinen an die Transportausbildungsstaffel 45 in Kamenz. Auch von der INTERFLUG wurden L-410 verwendet.

Die Bundeswehr übernahm nach der Wiedervereinigung alle 12 L-410 (53+01 bis 53+12), und gliederte sie dem neu geschaffenen Lufttransportgeschwader 65 an. Weil die Luftwaffe allerdings wenig Bedarf an Transportflugzeugen dieser Größe hatte entschied man sich die 8 L-410 dieser Version zu veräußern. Sechs Maschinen gingen zu den Streitkräften Litauens, Estlands, und Lettlands und das andere Paar wurde an ein privates Unternehmen in den USA verkauft. Nur die 4 L-410 in der Salonausführung verblieben bis zum Jahr 2000 bei der Flugbereitschaft der Bundeswehr. Auch sie gingen an private Kunden aus aller Welt. Ausschließlich die 53+10 verblieb in Deutschland und ist im Luftwaffenmuseum Berlin-Gatow ausgestellt.

Bis 1985 wurden 495 L-410 UVP hergestellt, als die Produktion mit der nochmals verbesserten Variante L-410 UVP-E fortgesetzt wurde. Bis 1990 hatten insgesamt über eintausend L-410 die Werkshallen in Kunovice verlassen.

Versionen:

L-410A: erste Transportversion mit 2 Pratt & Whitney PT6A-27 Triebwerken

L-410AB: Version der L-410A mit wenig veränderter Ausstattung

L-410AG: Version der L-410A mit etwas veränderter Ausstattung

L-410M: Zweite grundlegende Transportversion mit Walter M601A-Triebwerken

L-410MA: L-410M mit Walter M601B-Triebwerken

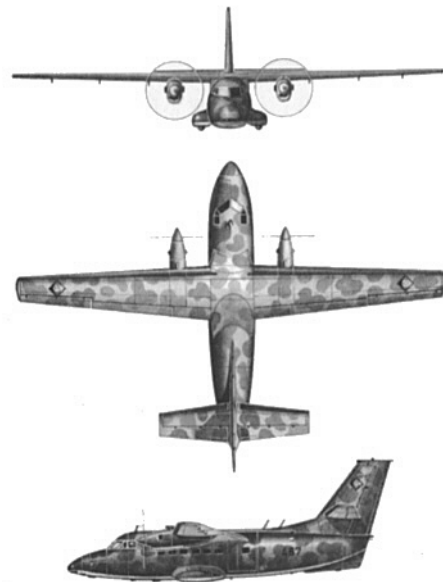
L-410UVP: grundlegend modifizierte Version der L-410 mit: gestreckten Rumpf, größerer Flügelspannweite, überarbeiteten Höhen- und Seitenleitwerk und Walter M601B-Triebwerken;

L-410UVP-S: Salonversion auf der der Basis der L-410UVP

L-410T: Transportversion auf der Basis der L-410UVP mit größerer Ladeluke

L-410UVP-E: Version der L-410UVP mit Walter M601E-Triebwerken, Fünf-Blatt-Luftschaube und Treibstofftanks an den Tragflügelenden.

L-610: weiterentwickelte L-410 mit Druckkabine und verbesserter Avionik; ab 1992



Technische Daten (L-410 UVP):

Spannweite:

19,48 m

Länge:	14,47 m
Höhe:	5,83 m
Flügelfläche:	35,18 m ²
Leermasse:	3 825 kg
Max. Startmasse:	5 800 kg
Nutzmasse:	1 310 kg
Kraftstoffvorrat:	1270 l
Triebwerk:	2 Turboprop-Triebwerke Walter M-601B
Leistung:	je 544 kW Schub
Höchstgeschwindigkeit:	375 km/h
Reisegeschwindigkeit:	300 km/h
Dienstgipfelhöhe:	8 950 m
Flugweite:	bis 1040 km

Von: Dan Löffler (www.danmil.de)